

Gute Gründe, vom Irrweg der Atommülllagerung in Schacht KONRAD abzukommen.



## 7 Weltatomerbe Atomanlagen im Braunschweiger Land

Die bisherigen Versuche, radioaktiven Müll dauerhaft in alten Bergwerken zu lagern, sind hoffnungslos gescheitert.

### ASSE II (20 km von hier)

Bei der ASSE II leugnet inzwischen niemand mehr, dass eingetreten ist, wovor das Oberbergamt Clausthal bereits 1962 gewarnt hatte. Die ASSE II droht einzustürzen und abzusaufen. Massive Proteste gegen eine Flutung des Atommülllagers haben dazu geführt, dass die Politik sich für eine Rückholung des strahlenden Abfalls ausgesprochen hat. Während die Arbeiten für die Rückholung jedoch nur schleppend vorangehen, wird gleichzeitig weiter mit Hochdruck an der Vorbereitung der Flutung gearbeitet - jetzt deklariert als Notfallplanung.

### Morsleben (60 km von hier)

Die Situation im Atommülllager Morsleben ist nicht weniger dramatisch als in der ASSE II. Auch hier droht die Grube einzustürzen, auch hier gibt es bereits seit Jahrzehnten Wasserzutritte. Das Lager der DDR wurde 1990 per Einigungsvertrag einfach zum gesamtdeutschen Lager erklärt und von 1994 - 1998 mehr Müll eingelagert als vor 1990. In dem Lager befinden sich auch zwischengelagerte Stoffe (Radiumfuss, Strahlenquellen), die von der Genehmigung gar nicht abgedeckt sind. Trotzdem will die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH als Betreiber auch diese Abfälle einfach in dem Salzstock drin lassen. Die vorgelegten Sicherheitsberechnungen für die Schließung der Anlage wurden von der Entsorgungskommission und der sachsen-anhaltischen Genehmigungsbehörde als unzureichend kritisiert.

### Atommülldrehscheibe Eckert & Ziegler Braunschweig (20 km von hier)

Strahlender Müll aus dem ganzen Bundesgebiet wird seit Jahrzehnten nach Braunschweig transportiert. Dort wird er in Braunschweig-Thune bei der Firma Eckert & Ziegler AG (früher: Amersham Buchler) getrocknet, geschreddert, gepresst, zementiert, und verpackt. Anschließend wird er wieder zurückgeschickt, vor Ort gelagert oder in das betriebseigene Zwischenlager in das niedersächsische Leese gebracht. Seit 2012 wird zudem radioaktives Material zur Verbrennung in die USA verschifft und die aufkonzentrierten radioaktiven Abfälle wieder zurückgenommen.

Die Verarbeitung radioaktiver Abfälle sowie die ständigen Atomtransporte neben einem Wohngebiet mit Kindergarten und Schule belasten insbesondere Kinder und Jugendliche. Die Firma hat eine extrem hohe Umgangsgenehmigung mit radioaktiven Stoffen und damit auch ein hohes Risiko bei Störfällen. Eckert & Ziegler will seine Produktionsstätten in Braunschweig-Thune weiter ausweiten.

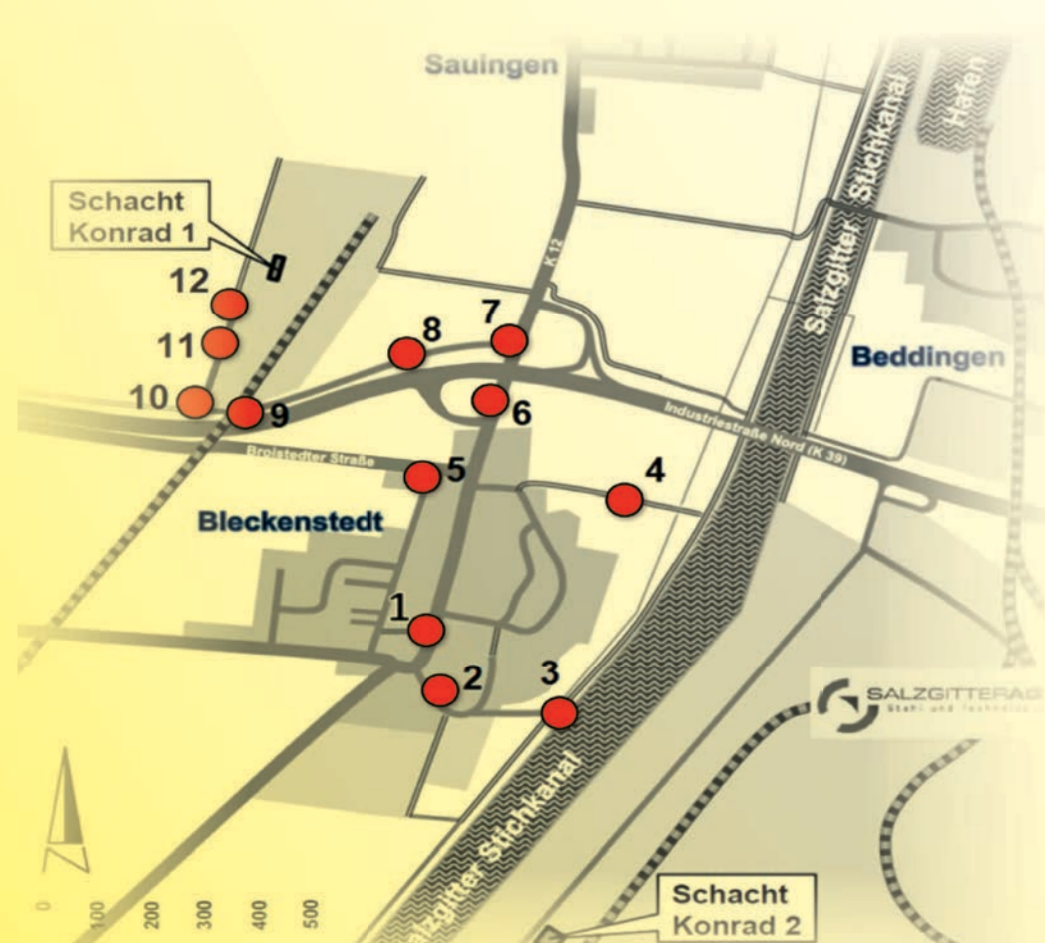


Die Frage ist, warum die Fehler aus der Vergangenheit wiederholt werden sollen.

Warum soll der Atommüll in Schacht KONRAD nicht-rückholbar gelagert werden?

Warum will man wieder ein altes Bergwerk nutzen?

Foto: Produktionsstätten von Eckert & Ziegler. In den blauen Containern lagert Atommüll unter freiem Himmel.



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Bleckenstedter Straße 14a, 38239 Salzgitter - 03/2026  
Grafik-Design: Corinna Senftleben, Braunschweig

Unterstützt durch Spenden von:

Volkswagen AG, WindStrom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG,

Ortsrat der Ortschaft Ost der Stadt Salzgitter, Umweltwerkstatt e.V.

